



Was für ein Jahr der Gemeinsamkeit



Ein Weihnachts- und Neujahrsgruß von

Uli Eßlinger Geschäftsführende Leitung
Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V.

Was für ein weiteres Coronajahr liegt hinter uns“, werden Sie zum Jahreswechsel vielleicht denken. Und ich denke ebenso. Die Pandemie hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Doch wir haben es wieder gemeistert – **gemeinsam**.

Gemeinsam mit Ihnen, als Bewohner*Innen des Pflegeheims, die verständnisvoll Umstände hinnahmen, für die niemand verantwortlich gemacht werden konnte und **gemeinsam** mit den Pflegenden, die Ihnen das Leben in Zeiten von Corona erleichterten und dabei an ihre Belastungsgrenzen kamen. Auch dem Betreuungsteam gebührt besondere Anerkennung: Die Mitarbeiter*Innen sorgten für Abwechslung, Motivation und Mobilisation im Alltag, die alle so dringend benötigten.

Gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Verwaltung haben wir das Jahr geschafft. Die Kolleg*Innen haben alles gegeben, ein Leben im Pflegeheim in diesen Zeiten auf organisatorisch sichere Beine zu stellen.

Gerne hat die Haustechnik für den notwendigen Komfort gesorgt und die Mitarbeiter*Innen der Tagespflege haben sich wie gewohnt um unsere Gäste von außerhalb gekümmert.

Der Ambulante Dienst war ohne Unterbrechung in privaten Haushalten unterwegs, weil die Bedürftigkeit keine Kenntnis von der Pandemie und vom Infektionsrisiko nimmt. Täglich belieferten die Mitarbeiter*Innen des SGS-Service „Menü für zu Hause“ ein warmes Essen bis an die Haustüren privater Haushalte.

Bei uns wurde weiterhin gekocht, gewaschen und gereinigt und vieles mehr – trotz Pan-

demie. Wir konnten zudem auf die Unterstützung vieler ehrenamtlicher und stiller Helfer*Innen bauen, wie beispielsweise die Nachbarschaftshilfe und Hospizgruppe. Allen am Betrieb der Sozialgemeinschaft Beteiligten danke ich dafür.

Ein besonderer Dank gilt allerdings all unseren Kund*Innen sowie den Bewohner*Innen des Gottlob-Freithaler-Hauses und ihren Angehörigen für das große Vertrauen, das sie in so schwierigen Zeiten in uns hatten und haben. Das lässt uns große Wertschätzung spüren, bestätigt uns in unseren Entscheidungen und unserem Tun zugunsten eines guten Lebens mit und in unserer Einrichtung.



Ich frage mich allerdings auch: „Was für ein Jahr tut sich vor uns auf?“, und ich frage mit großer Zuversicht. Wir haben es bis hierhin geschafft – was sollte uns aufhalten, es weiterhin **gemeinsam** zu schaffen?

Ich wünsche Ihnen im Sinne der **Gemeinsamkeit** ein gutes Jahr 2022 mit Gesundheit, Glück und Zuversicht.

Ihr
Uli Eßlinger
Geschäftsführende Leitung SGS

U. Eßlinger